



Landeshauptstadt Dresden · Postfach 12 00 20 · 01001 Dresden

Landeshauptstadt
Dresden

Die Oberbürgermeisterin

Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Es informiert Sie	Zimmer	Telefon	E-Mail	Datum 05.07.2012
-------------	---------------	-------------------	--------	---------	--------	---------------------

Einwohneranfrage - Gegenstand: Hochwasserschutz Weißeritz
Anfrage Nr.: EWA0026/12

Ihre Einwohneranfrage beantworte ich wie folgt:

„in der jüngeren Vergangenheit wurde viel Geld für die Verschönerung des Bonhoefferplatz und dem Weißeritzzug ausgegeben. Allerdings bedeutet die ausgeführte Hochwasserschutzmaßnahme an der Weißeritz ein negativer ökologischer und ästhetischer Eingriff. Die Vertiefung des Weißeritzabschnitts und die Pflasterung mit Granitbruchstein lässt in keinem Falle die Artenvielfalt des vorherigen Flussbetts zu. Wurden für den Ausbau des Weißeritzabschnitts auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden Ausgleichsmaßnahmen geplant? Wenn 'Ja' -welche? Wenn 'Nein' -warum nicht?“

Bauherr und Maßnahmeträger für den Ausbau der Vereinigten Weißeritz in Dresden ist die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen unter finanzieller Beteiligung der Landeshauptstadt Dresden.

Im Zuge der Genehmigungsplanung für den von Ihnen angesprochenen Ausbau wurde auch eine naturschutzrechtliche Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung für den gesamten Abschnitt der Vereinigten Weißeritz von der Mündung in Dresden-Cotta bis zur ehemaligen Bienertmühle vorgenommen.

Aus dieser Bilanzierung ging hervor, dass die naturschutzrechtlichen Eingriffe durch die im Rahmen des geplanten Vorhabens vorgesehenen landschaftspflegerischen Maßnahmen vollständig kompensiert werden können. Dies war Voraussetzung für die Genehmigungsfähigkeit des Vorhabens.

Als positive Auswirkung des Vorhabens ist insbesondere die Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit zu nennen. Ein wesentliches Element dieser Durchgängigkeit ist die

Ostsächsische Sparkasse Dresden
Konto 3 159 000 000 · BLZ 850 503 00
IBAN: DE58 8505 0300 3159 0000 00
BIC: OSDDDE81
Dresdner Bank AG
Konto 0 465 721 400 · BLZ 850 800 00
SEB Bank
Konto 1 414 000 000 · BLZ 860 101 11

Postbank
Konto 1 035 903 · BLZ 860 100 90
Deutsche Bank
Konto 527 777 700 · BLZ 870 700 00
Commerzbank
Konto 1 120 740 · BLZ 850 400 00

Dr.-Külz-Ring 19 · 01067 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 20 00
Telefax (03 51) 4 88 20 05
E-Mail: Oberbuergemeisterin@Dresden.de
www.dresden.de

Für Behinderte:
Parkplatz, Aufzug, WC

Sie erreichen uns über die Haltestellen:
Prager Str. und Pirmaischer Platz
Öffnungszeiten:
Mo-Do 9 - 18 Uhr
Fr 9 - 15 Uhr

Kein Zugang für elektronisch signierte
und verschlüsselte Dokumente.

Mittelwasserrinne, die in Dresden-Plauen bereits ausgeführt ist und den noch ausstehenden Ausbauabschnitten ebenfalls angelegt werden wird. Diese Mittelwasserrinne ist Voraussetzung für die Gewährleistung eines Mindestwasserstandes im Gewässer auch bei Niedrigwasserständen.

Gleiches gilt für die rau ausgeführte Gewässersohle mit zusätzlichen Störsteinen. Diese Rauigkeit ist wichtige Voraussetzung für die Ansiedlung von aquatischen Kleinstlebewesen, Weiterhin wird mit der hauptsächlichen Verwendung von natürlichen Baustoffen wie natürlichem Bruchsteinmaterial und Sohlsubstrat eine naturnähere Sohlstruktur erreicht. Dies verbessert deutlich die Bedingungen für eine Besiedlung mit Benthosorganismen und damit auch von in der Nahrungskette nachfolgenden Tiergruppen, insbesondere im ehemals betonierten Bereich unterhalb der Brücke Würzburger Straße.

Mit den neuen Fischaufstiegsanlagen im Mündungsbereich der Weißeritz und dem geplanten Um- bzw. Rückbau weiterer Sohlabstürze wird eine großräumige ökologische Durchgängigkeit für Fische und Rundmäuler erreicht.

Das Vorhaben verbessert weiterhin die Kommunikation mit dem Grundwasser. Steinsatz in Beton kommt nur in wenigen hochbelasteten Abschnitten zur Anwendung, wie z. B. an Brückenwiderlagern. Die früher bestehende Flusssohle war stark kolmatiert und ermöglichte kaum noch solch eine Kommunikation.

Sollten Sie noch weitere Informationen wünschen, können Sie sich gern direkt an das Umweltamt bzw. die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen wenden.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Helma Orosz